

# Rede zum Haushalt 2020 der Stadt Werther, Westf.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren von der Verwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Pressevertreter und natürlich werte Ratskolleginnen und Kollegen.

Heute wird der von unserer Bürgermeisterin Marion Weike am 07.11.2019 eingebrachte Haushalt 2020, der Stellenplan und die Wirtschaftspläne zum Wasser- und Abwasserwerk beraten.

Der Haushalt ist, wie schon gewohnt, klar und nachvollziehbar aufgebaut. Dafür danken wir an dieser Stelle der Bürgermeisterin und dem Stadtkämmerer Rainer Demoliner sehr herzlich. Wie es gute Tradition ist, haben beide auch unsere Fragen zum Haushalt kompetent und erschöpfend beantwortet. Auch hierfür sei beiden noch einmal gedankt.

Nun aber zum Haushalt!

Er weist für das kommende Jahr 2020 einen prognostizierten Fehlbetrag von etwas mehr als 1,1 Mio. € aus. Erfreulicherweise konnte in den letzten Jahren die Ausgleichsrücklage wieder soweit aufgebaut werden, dass dieser Fehlbetrag daraus gedeckt werden kann.

Es ist aber schon bedenklich, wenn bei gut laufender Konjunktur und immer weiter steigenden Steuereinnahmen, selbst bei vergleichsweise sparsamer Haushaltsführung, ein ausgeglichener Haushalt nicht erreichbar scheint.

Möglicherweise wird es 2020 wieder so eintreten, wie es auch in den vergangenen Jahren war, nämlich dass sich die Einnahmen so positiv entwickeln, dass sich zumindest am Ende des Haushaltsjahres ein ausgeglichener Haushalt ergibt.

**Darauf sollten wir uns jedoch nicht verlassen!**

Dieses Risiko für unseren Haushalt beinhaltet eine Reihe von möglichen Ursachen, die aber von uns nicht zu beeinflussen sind.

Hierfür möchte ich zwei Beispiele nennen:

1. Der Kreis Gütersloh deckt seinen Haushalt durch die Umlage auf die Kommunen und erreicht somit selbst einen ausgeglichenen Haushalt.

2. Bundes- und Landesregierung, übrigens egal welcher Couleur, beschließen Gesetze und Verordnungen, die von den Kommunen umgesetzt und finanziert werden müssen, gleichen aber diese Kosten in aller Regel nicht voll aus.

Ich erinnere an dieser Stelle gern an den Versuch unserer Bürgermeisterin, die Kosten für geduldete Flüchtlinge länger als drei Monate vom Land erstattet zu bekommen.

Das alles zu ändern liegt aber nicht in unserer Hand.

Die Haupteinnahmequellen der Stadt sind die Anteile an der Einkommenssteuer, die Gewerbesteuer und die Grundsteuern A und B. Immerhin hat es die Bundesregierung ja wenigstens geschafft, sich auf eine Reform der Grundsteuer zu einigen.

Ansonsten wäre dieser wesentliche Teil unserer Einnahmen nämlich ca. 1,7 Mio. € ab 2020 entfallen. Das wäre für alle Kommunen fatal gewesen.

Trotz des nicht ausgeglichenen Haushalts 2020 und sich eintrübender Konjunkturaussichten wird Werther in absehbarer Zeit keine Schlüsselzuweisungen erhalten, im Gegenteil: Momentan steigt unser Anteil an der Kreisumlage aufgrund gesteigerter Steuerkraft. Gleichzeitig sind wir von einer Haushaltssicherung noch weit entfernt und das wichtig!

Der Löwenanteil der Ausgaben liegt im Bereich der Transferaufwendungen (Kreisumlage, Sozialausgaben) und im Personalbereich. Daran ist wenig zu ändern, wird doch gerade im Personalbereich die hohe Arbeitsverdichtung der einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, egal ob in der Verwaltung, dem Bauhof oder den Werken, immer wieder deutlich. Wenn ein Mitarbeiter ausfällt macht sich das in einer so kleinen Verwaltung gleich deutlich bemerkbar. Hier den richtigen Mittelweg zu finden ist nun keinesfalls einfach.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt an dieser Stelle für ihr Engagement und ihren Einsatz danken!

Bei den Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung ist eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen und das ist richtig, denn nur so ist es möglich, die bauliche Infrastruktur der Gebäude zu erhalten.

Für die Feuerwehr sind im kommenden Jahr einerseits die Planungskosten für den Um- und Ausbau des Gerätehauses in Werther in Höhe von 150.000€ eingeplant und andererseits die Erstellung einer Fertiggarage (31.750€) und die Anschaffung eines neuen MTW (55.000€) für den Löschzug Häger.

In den kommenden Jahren werden für den Umbau des Gerätehauses Kosten von mehr als 3 Mio. € auf die Stadt zukommen. Diese Aufwendungen sollen die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die jeden Tag und jede Nacht für unser aller Sicherheit zur Verfügung stehen, in die Lage versetzen, ihren anstrengenden Dienst unter bestmöglichen Bedingungen versehen zu können.

**Wir können ihre Arbeit gar nicht genug wertschätzen.**

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist im kommenden Jahr ein Betrag von 400.000€ vorgesehen, was wir prinzipiell begrüßen. Hier hatte unsere Fraktion allerdings beantragt, diese Kontobezeichnung in „Gemeindeverkehrsflächen“ umzubenennen, dieser Antrag ist in den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen worden.

Weiterhin haben wir beantragt, aus dieser Haushaltsstelle einen Betrag von 25.000€ zur Steigerung der Attraktivität des Rad- und Fußgängerverkehrs in Werther vorzusehen. Dieser Betrag soll für die Verbesserung von Radabstellanlagen, Barrieren auf Radwegen oder Ruheplätze für Fußgänger verwendet werden.

**Wir setzen damit ein Zeichen für umwelt- und bürgerfreundliche Mobilität in der Stadt Werther in den Zeiten des Klimawandels.**

Einen wichtigen Schritt für die Verbesserung der Mobilität im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes haben wir bereits im laufenden Jahr mit dem Umbau des Busbahnhofs zu einer Mobilitätsstation begonnen. Dieses Vorhaben steht ja schon kurz vor seinem Abschluss.

So auch in unserem zweiten Antrag zum Haushalt:

Auch hier geht es uns nicht um zusätzliches Geld, sondern um klare Vorgaben für das Produkt 13.01.01. (Umweltschutz)

Durch eine neue Beschreibung des Produkts und klare Vorgaben für Hauptziele und Ziele soll in diesem Bereich der Überblick verbessert werden, an welcher Stelle, welche Maßnahme, mit welchem Ziel verfolgt wird.

Ein Beispiel: Handelt es sich bei einem angekauften Grundstück um landwirtschaftliche Fläche, die im Tausch weitergegeben werden kann, oder handelt es sich beispielsweise um eine ökologisch hochwertige Fläche (z.B. in der Schwarzbachau), die das Potential zu einem Biotop oder vielleicht sogar zu einem Naturschutzgebiet aufweist.

Auch damit wollen wir verdeutlichen, dass es immer schon wichtig war, aber besonders auch zukünftig wichtig ist, mit unseren begrenzten Flächen verantwortungsvoll umzugehen.

Wir wollen auch an dieser Stelle deutlich machen, dass es ein Einfaches „Weiter so!“ in der Zukunft nicht geben kann.

Diese Änderung wurde vom HFA ebenfalls in den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen. Wir werden die beiden Änderungen dort weiterverfolgen.

Ebenso kostet unsere dritte Anmerkung zum Haushalt 2020 kein Geld — im Gegenteil — sie soll helfen Kosten zu sparen Für die Verwaltung ist die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs mit 25.000€ geplant. Der Bauhof soll ein Elektronutzfahrzeug für 50.000€ erhalten.

Wir begrüßen diesen Schritt zur Senkung von Emissionen ausdrücklich und empfehlen dringend, diese Fahrzeuge zu leasen, statt zu kaufen. Damit kann bei der rasanten technischen Entwicklung auf diesem Sektor sichergestellt werden, dass kein Verlustrisiko besteht und innerhalb weniger Jahre immer technologisch aktuelle Fahrzeuge im Einsatz sind. Weiterhin bleibt der Stadt das, bisher noch nicht abschließend geklärte, Entsorgungsrisiko für Altfahrzeuge erspart – egal ob die Entsorgung durch Unfall oder Alter entsteht.

Wir verkennen natürlich nicht, dass Werther Raum für Wohnen und Gewerbe braucht. Seit Jahren setzen wir uns für das Baugebiet Blotenberg ein, das jetzt ja endlich zu einem glücklichen Ende kommt. **Es ist auch höchste Zeit!**

Aber auch danach soll es weiter voran gehen. Wir werden eine Entwicklung, die einerseits Augenmaß zeigt und andererseits den Charakter von Werther erhält, immer positiv begleiten.

Die schnelle Vermarktung des Gewerbegebietes Rodderheide ist ein deutliches Zeichen, dass Werther auch für Gewerbebetriebe attraktiv ist. Deshalb ist es notwendig, die Planung für das Gewerbegebiet Rodderheide 2 zügig voran zu bringen. Hier werden im kommenden Jahr die

ersten Schritte gemacht und wir hoffen, dass es dort deutlich schneller vorwärts geht als gemeinhin in Werther üblich.

Ein weiterer Schwerpunkt, auch über das Jahr 2020 hinaus, wird die Umsetzung der Empfehlungen aus dem ISEK und aus dem Klimaschutzteilkonzept „Klimafreundliche Mobilität“ sein. Gerade der Klimaschutz stellt uns vor große Herausforderungen. Das wird leider nicht von allen Fraktionen so gesehen, manche denken auch heute noch, wir könnten mit lokalen Aktionen ohne Kenntnis der Grundlagen, hier etwas für Werther erreichen. Da haben wir eine andere Ansicht.

Es stehen uns spannende Diskussionen und sicherlich deutlich abweichende Auffassungen ins Haus. Ich freue mich auf diese Aufgabe, haben wir dann doch alle endlich mal wieder die Möglichkeit, zu gestalten und nicht, wie es so häufig der Fall ist, zu verwalten. Es wird sicher nicht leicht, die unterschiedlichen Interessen so zu berücksichtigen, dass möglichst alle zufrieden sind — aber wir werden unser Bestes tun, dieses Ziel zu erreichen!

Zu den Wirtschaftsplänen vom Wasser- und Abwasserwerk.

Im Wasserwerk steht die Neubohrung des Brunnen Schanze als größte Aufgabe für 2020 im Focus. Wir hoffen so, die erlaubten 200.000 m<sup>3</sup> aus dem neuen Brunnen zu fördern und die Wasserqualität in Werther wieder verbessern zu können.

Für die Sicherstellung der Wasserversorgung der Stadt Werther in schwierigen Lagen wird eine Wasserübergabestation aus dem Wasserversorgungsnetz der Stadt Bielefeld an der Schloßstraße gebaut.

Gerade in den letzten beiden Jahren ist es vermehrt zu Beschwerden über die Wasserqualität gekommen, ich erinnere hier an den hohen Kalkgehalt besonders im Jahr 2018.

Wobei, die Qualität unseres Trinkwassers ist sehr gut. Da der Hauptteil unseres Trinkwassers aus einer Gesteinsschicht gefördert wird, in der die Wasserhärte bis zu 40 Grad deutscher Härte beträgt, ist eine wesentliche Verringerung der Wasserhärte auch durch Beimengung weicherer Wässer zu erreichen. Da soll der neue Brunnen Schanze helfen!

**Die Bürgerinnen und Bürger können aber sicher sein, dass sowohl die Verwaltung als auch die Politik alles tut, um auch weiterhin zu guten Lösungen zu kommen.**

Leider beinhaltet die aktuell umfassende Instandhaltung der Wasserversorgung auch hohe Kosten. Deshalb musste in diesem Jahr der Wasserpreis deutlich erhöht werden. Diese Anpassung wurde einstimmig, das heißt mit den Stimmen aller im Rat vertretenen Parteien, beschlossen. Zur Verdeutlichung: Trinkwasser ist unser wichtigstes und wertvollstes Lebensmittel. Ein Liter dieses Trinkwassers kostet jetzt 0,172 ct! Verglichen mit anderen Getränkepreisen bemerkenswert günstig!

Im Abwasserwerk läuft die europaweite Ausschreibung zum Umbau der Kläranlage Schwarzbach zur Zentralkläranlage. Das war ein Kraftakt, sowohl für die Verwaltung als auch für das Planungsbüro. Wir hoffen auf einen Baubeginn im Jahr 2020.

Auch im Abwasserwerk musste die Gebühr angehoben werden. Aber ich möchte hier auch darauf hinweisen, dass im Jahr 2015 die Abwassergebühr deutlich gesenkt wurde, um vorhandene Überschüsse an den Gebührenzahler zurück zu geben. Vor dieser Senkung betrug der Preis je m<sup>3</sup> 2,83€ und steigt nun auf 2,93€ pro m<sup>3</sup>. Das finden wir durchaus moderat.

Der Umbau, man kann auch durchaus sagen: der Neubau der Kläranlage Schwarzbach zur zentralen Kläranlage von Werther, ist eine der größten, wenn nicht die größte Investition der vergangenen Jahrzehnte. Für dieses Geld werden die Bürgerinnen und Bürger aber auch eine Abwasserreinigung erhalten, die für die nächsten Jahrzehnte Sicherheit bietet. Werther wird dann die bestmögliche Abwasserreinigung haben. Ich nenne hier den so zu erreichenden Schutz des Schwarzbaches durch die 4. Reinigungsstufe.

Abschließend bleibt zu sagen:

Wie immer sind die wesentlichen Positionen des Haushalts fremdbestimmt und von uns nicht zu beeinflussen. Aber:

Wir können unseren Spielraum so nutzen, dass nach bestem Wissen und Gewissen ein optimales Ergebnis für unsere Heimatstadt Werther dabei herauskommt.

Ich hoffe, dass alle Parteien und Gruppierungen hier im Rat, gerade auch im Zeichen der kommenden Kommunalwahl, dieses mittragen.

Aber ich ahne schon, es wird auch heute wieder einmal die gewohnte Abfolge von immer gleichen Verhaltensmustern geben:

Die CDU wird mal wieder die Verwaltung kritisch betrachten und aus welchem Grund auch immer, wie in den vergangenen Jahren, den Haushalt ablehnen.

Bündnis 90/ Die Grünen werden wie jedes Jahr die Ideenlosigkeit des Haushalts beklagen, ohne eigene stichhaltige Ideen vorlegen zu können und den Haushalt schließlich mit dem Hinweis auf den, ach so bösen, Blotenberg ablehnen. Dem Vernehmen nach können sie sich aber ein Baugebiet Süthfeld II durchaus vorstellen.

**Wir warten gespannt auf die entsprechende Argumentation.**

Die UWG wird auch in diesem Jahr Bezug auf vergangene Projekte (ZOB; Becken bei Venghaus etc.) nehmen und erklären, viele Dinge gingen auch einfacher, kleiner und billiger. Sie werden aber wohl, anders als im vergangenen Jahr, dem Haushalt zustimmen.

Die FDP wird wieder pointiert ihre Weltsicht (Privat vor Staat) darstellen, Vorschläge machen und im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger dem Haushalt zustimmen.

Also, alles in allem: Alles wie seit Jahren gehabt? Wir werden sehen.

Überraschen Sie uns. Wagen Sie etwas Neues und lassen Sie uns unsere Heimatstadt Werther fit für die Zukunft machen!

Wir sind dabei!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit